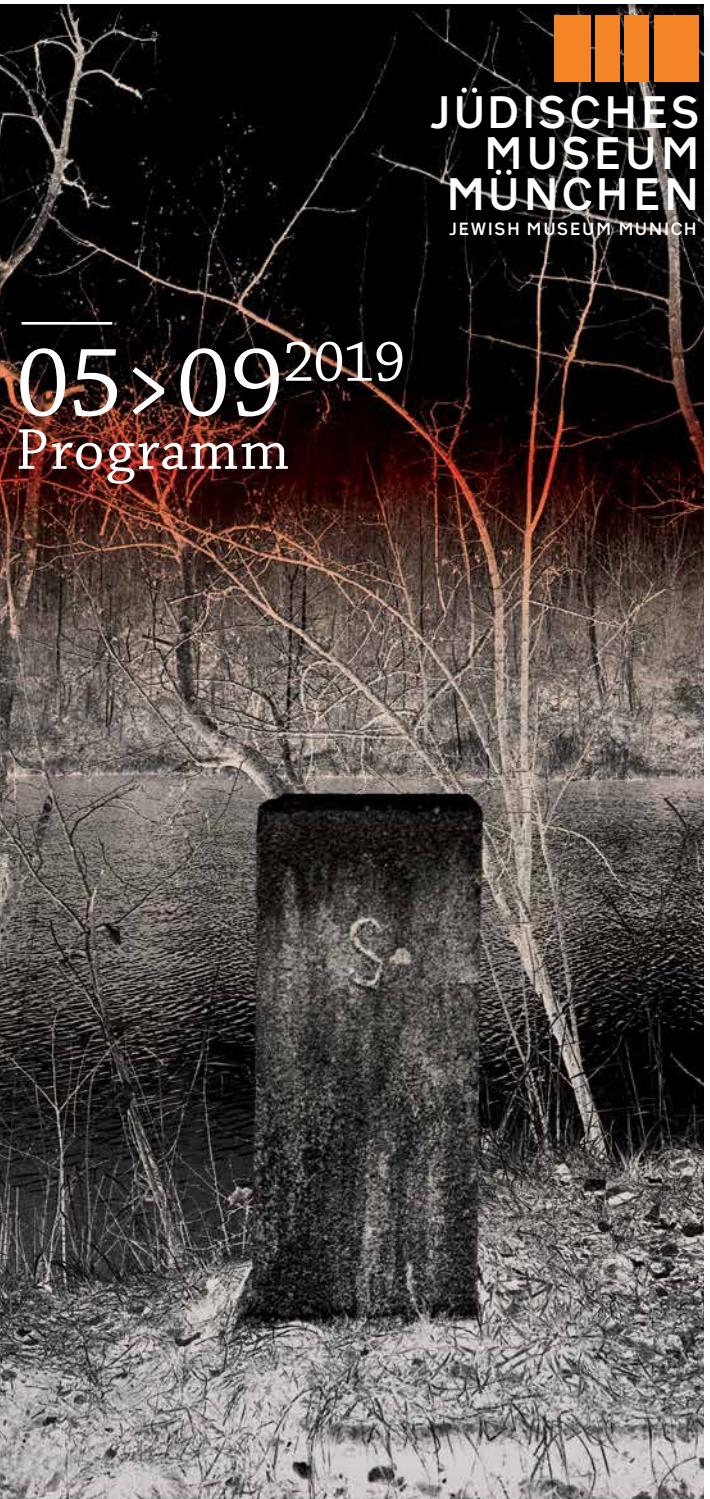




JÜDISCHES
MUSEUM
MÜNCHEN
JEWISH MUSEUM MUNICH

05 > 09 2019
Programm





4 Ausstellung
Sag Schibbolet!
Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen



6 Dauerausstellung
Stimmen_Orte_Zeiten
Juden in München



7 Erinnerungsort
Olympia-Attentat München 1972



8 Angebote

12 Kalendarium



14 Veranstaltungen



22 Serviceangebote

23 Anderswo | Impressum

Ab 29. Mai 2019 ist bei uns die Ausstellung „Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen“ zu sehen. In der gemeinsam mit dem Jüdischen Museum Hohenems entwickelten Ausstellung setzen sich dreizehn Künstlerinnen und Künstler mit Grenzen auseinander, die über Leben und Tod, „Identität“ und „Fremdheit“, Zugehörigkeit und Ausschluss entscheiden. Wir wollen damit einen aktuellen Beitrag zur Diskussion um Grenzen, Zäune und Mauern leisten, aber auch an die Folgen von gesperrten Grenzen während der Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten erinnern.

Wir freuen uns, dass unsere soeben zu Ende gegangene Ausstellung „Sieben Kisten mit jüdischem Material – Von Raub und Wiederentdeckung 1938 bis heute“ ab 5. Juni 2019 im Museum für Franken in Würzburg und damit an einem der Schauplätze, über die die Ausstellung erzählt, zu sehen sein wird!

Unsere Vermittlungsabteilung hat für diese Ausstellung eine Reihe von Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erstellt, die Sie in diesem Programmheft finden. Auch im Veranstaltungsprogramm, das wir mit unseren bewährten Kooperationspartnern gestalten, finden sich Angebote, die auf diese Thematik eingehen. So wird es unter anderem Gespräche mit Künstler_innen und Vorträge geben, die sich in vielfältiger Weise mit sichtbaren und unsichtbaren Grenzen auseinandersetzen.

Im aktuellen Programmheft finden Sie diese und viele weitere Angebote des Jüdischen Museums München. Wir, die Mitarbeiter_innen des Museums, der Literaturhandlung und des Museumscafés Exponat laden Sie herzlich ein, diese Angebote zu nutzen.

Bernhard Purin
Direktor

Sag Schibbolet!

Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen

Während man von Globalisierung und internationaler Gemeinschaft spricht, werden überall in der Welt neue Grenzzäune und Mauern errichtet: um Staaten, besetzte Territorien und exklusive Wohnsiedlungen, zwischen öffentlichem und privatem Raum, Erlaubtem und Unerlaubtem. Manche dieser Grenzen sind durchlässig und andere tödlich, manche sichtbar gezogen und andere durch kulturelle Codes, Sprachtests oder biometrische Verfahren bewehrt. Grenzen entscheiden über Leben und Tod, „Identität“ und „Fremdheit“, Zugehörigkeit und Ausschluss.

Und Gilead besetzte die Furten des Jordan vor Efraim, und es geschah, wenn die Flüchtlinge aus Efraim sprachen: Ich will hinübersetzen! So sprachen zu ihm die Männer von Gilead: Bist du ein Efrati? Und sagte er Nein, so sprachen sie zu ihm: Sag doch »Schibbolet«! Er aber sagte »Sibbolet«, und vermochte es nicht richtig auszusprechen; da ergriffen sie ihn und schlachteten ihn an den Furten des Jordan. Und es fielen in selbiger Zeit von Efraim zweiundvierzigtausend. (Richter 12, 5–6)

Ausgehend von der biblischen Erzählung von der Flucht der Efraimiter vor den siegreichen Gileaditern und ihrem tödlichen Scheitern an den Ufern des Jordans, lädt das Jüdische Museum München internationale Künstler_innen dazu ein, Grenzen in aller Welt kritisch zu betrachten.

KURATOR Boaz Levin

PROJEKTKOORDINATION Nikolaus Hagen

AUSSTELLUNGSGESTALTUNG Roland Stecher und Thomas Matt, atelier stecher

Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum München

Mit Arbeiten von

Ovidiu Anton

Wien

Caroline Bergvall

London

Zach Blas

London

Sophie Calle

Paris

Arno Gisinger

Paris

Vincent Grunwald

Berlin

Lawrence Abu Hamdan

Beirut

Ryan S. Jeffery &

Quinn Slobodian

Los Angeles / Cambridge, Ma

Leon Kahane

Berlin/Tel Aviv

Mikael Levin

New York

Fiamma Montezemolo

San Francisco

Pınar Ögrenci

Istanbul/Berlin

Fazal Sheik

Zürich

29.05.2019 > 23.02.2020

Ebenen 1 und 2

Ausstellungseröffnung

DI | 28.05.2019 | 19:00

Eintritt frei



KURATORENRUNDGÄNGE

MI | 26.06.2019 | 17:00 mit Nikolaus Hagen

SO | 07.07.2019 | 17:00 mit Boaz Levin

MI | 18.09.2019 | 17:00 mit Nikolaus Hagen

Begrenzte Teilnehmerzahl: max. 25 Personen

Anmeldung: fuehrungen.jmm@muenchen.de

Tel. +49 89 233 29402

Kostenlose Teilnahme mit Eintrittskarte



KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

Boaz Levin, Hanno Loewy, Anika Reichwald (Hg.):

Sag Schibbolet!

Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen

BUCHER Verlag Hohenems-Wien-Vaduz

244 Seiten, 29,80 Euro

ISBN 978-3-99018-459-2

#sagschibbolet

Welchen sichtbaren und unsichtbaren Grenzen begegnest Du in Deinem täglichen Leben?

Poste Deine Grenzerfahrungen mit dem Hashtag #sagschibbolet auf Instagram und gewinne den Katalog und Karten für die Ausstellung!

Dauerausstellung

Stimmen_Orte_Zeiten

Juden in München

Die Dauerausstellung eröffnet Einblicke in die Münchner Kultur- und Stadtgeschichte – aus einer jüdischen Perspektive heraus.



Ebene -1

München ist eine Stadt von Zugereisten. Aus nah und fern entscheiden sich bis heute Menschen, nach München zu kommen und Teil der Metropole zu werden.

Die erste Installation STIMMEN beleuchtet das Ankommen von jüdischen Familien und Einzelpersonen in den letzten 200 Jahren.

Die Installationen BILDER und ORTE zeigen die unterschiedlichen Lebenswege und Aktivitäten, die jüdische Münchner_innen für sich entwickelten, vom Chemie-Nobelpreisträger über die Auswanderin bis zum Gemeinderabbiner.

Der Ausstellungsbereich RITUALE stellt anhand jüdischer Kultgegenstände religiöse Traditionen vor und thematisiert jüdische Fest- und Feiertage.

Ein COMIC des Zeichners Jordan B. Gorfinkel lenkt die Aufmerksamkeit schließlich auf den Neubeginn jüdischen Lebens nach 1945 und bis in die Gegenwart.

Erinnerungsort Olympia-Attentat München 1972

Kolehmainenweg 11
80809 München
Barrierefreier Zugang

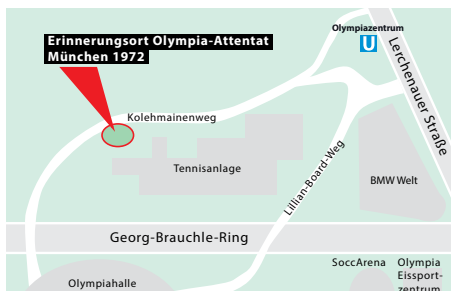


Der Erinnerungsort Olympia-Attentat München 1972 ist den zwölf Opfern des Terroranschlags gewidmet: den elf israelischen Sportlern und dem deutschen Polizisten, die von den Attentätern getötet wurden. Ihre Biografien stehen am Erinnerungsort im Mittelpunkt, eine filmische Installation bringt den Besucher_innen außerdem die exakten zeitlichen Abläufe der Geiselnahme näher und ordnet die historisch überlieferten Film- und Audiodokumente der Ereignisse in ihrer politischen Dimension aus heutiger Sicht ein.

Der Erinnerungsort Olympia-Attentat München 1972 wurde 2017 zum 45. Jahrestag des Geschehens vom Freistaat Bayern eröffnet.

Das Jüdische Museum München unterstützte

das Projekt inhaltlich, die Landeshauptstadt München finanziell. Das Jüdische Museum München bietet Rundgänge zum Erinnerungsort an, die auch für Schulklassen ab der 9. Jahrgangsstufe geeignet sind.



BUCHUNG & BERATUNG

fuehrungen.jmm@muenchen.de
+49 89 233 29402



*Alle unsere buchbaren Programme finden Sie auf unserer Webseite.
Gerne beraten wir Sie telefonisch oder per Email.*

Täglich im Museum

Unsere Besucherbetreuer_innen beantworten während Ihres Besuchs gerne Ihre Fragen und geben in kurzen Impulsführungen vertiefende Einblicke in die Ausstellungen. Sprechen Sie uns an!

Öffentliche Führungen für alle

Sie möchten das Jüdische Museum München und seine aktuellen Ausstellungen kennenlernen? Dann schließen Sie sich unseren öffentlichen Themenrundgängen an!

Die Teilnahme an den öffentlichen Programmen im Jüdischen Museum München ist im Eintrittspreis enthalten.

Dauer: 60 Min.
Anmeldung nicht erforderlich

Das Ganze:

Highlights im Jüdischen Museum München
SA | SO | 11:00 und 12:30

Ab 01.06.2019

Sag Schibbolet!

Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen
SA | SO | 15:00

Rundgänge für Senior_innen

Jeden dritten Dienstag um 14:00 Uhr bieten wir speziell für Senior_innen kostenlose Themenrundgänge an. Keine Anmeldung erforderlich

Ausstellung:

Sag Schibbolet!

Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen
DI | 18.06.2019 | 17.09.2019

Dauerausstellung:

Leben und Tradition. Einführung ins Judentum
DI | 16.07.2019

Jüdisches München. Fragmente aus Vergangenheit und Gegenwart

DI | 20.08.2019

BUCHUNG & BERATUNG

fuehrungen.jmm@muenchen.de
+49 89 233 29402

Die Angebote für Lehrkräfte und Pädagog_innen sind kostenlos. Der Eintritt entfällt.

Besondere Wünsche?

Sie planen einen Projekttag oder ein P-Seminar, interessieren sich für spezielle Themen oder betreuen Gruppen mit besonderen Bedürfnissen? Gerne entwickeln wir mit Ihnen Formate, die auf Ihre Gruppen zugeschnitten sind.

Rundgänge für Lehrkräfte

Kommen Sie mit uns und Kolleg_innen ins Gespräch und nehmen Sie an unseren kostenlosen Rundgängen für Lehrkräfte teil.

DO | 27.06.2019 | 16:00

Einführung in die Ausstellung:

Sag Schibboleth!

Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen

DO | 18.07.2019 | 16:00

Einführung in die Dauerausstellung:

Das Judentum im Museum und im Unterricht

DO | 16.05.2019 |
DO | 19.09.2019 | 16:00

Einführung in die Dauerausstellung:

Jüdische Geschichte im Museum und im Unterricht



Selbst lernen?

In Fortbildungen geben wir Ihnen gern Einblicke in unsere Ausstellungen und Vermittlungsarbeit und diskutieren mit Ihnen Herausforderungen in der Religions- und Geschichtsdidaktik. Themenschwerpunkte unserer Weiterbildungen sind: jüdische Religion und Tradition, vergleichende Perspektiven auf religiöse Praxis, jüdisch-deutsche Geschichte, sowie Minderheitenperspektiven auf Geschichte und Gegenwart.

Ab 29.05.2019

Sag Schibbolet!

Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen

Grenzen überall?

Überall in der Welt werden neue Grenzzäune und Mauern errichtet: zwischen Territorien, aber auch zwischen oder innerhalb von Gesellschaften. Sie können viele Formen haben, sind aber nicht immer sichtbar. Die von Boaz Levin kuratierte Ausstellung mit Arbeiten verschiedener zeitgenössischer Künstler_innen geht der Frage nach, inwiefern diese Grenzen auch über Ausgrenzung und Zugehörigkeit von Menschen entscheiden.

In den altersgerechten Workshops für Kinder und Jugendliche untersuchen wir nicht nur die Themen der einzelnen Kunstwerke. Gemeinsam diskutieren wir auch darüber, welche Grenzen für uns existieren, wer sie setzt und was sie für uns bedeuten. Dabei verbinden wir ganz persönliche Erfahrungen mit sozialen, religiösen und rechtlichen Fragen.

Inhalte: Kunsterziehung, Sozialkunde, Geschichte, Religionslehre, Ethik, Interkulturelle Kompetenz, Inklusion



Für Kindertagesstätten und Schulen öffnen wir schon ab 8:30 Uhr. Gerne öffnen wir für Sie auch an den Montagen vor den bayerischen Sommerferien.

Weitere Vermittlungsangebote für Schulen und Kindertagesstätten finden Sie auf unserer Website. Gerne beraten wir Sie telefonisch oder per Email.

BUCHUNG & BERATUNG

fuehrungen.jmm@muenchen.de
+49 89 233 29402

Empfohlen für
Grundschulen ab
der 3. Klasse und
weiterführende
Schulen

max. 25 Schüler_innen
Dauer: ab 60 Minuten
Kosten: ab 30 Euro

Kinderworkshops

Die Teilnahme an den Kinderworkshops ist kostenlos, der Eintritt entfällt. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass erwachsene Begleitpersonen nicht an Kinderworkshops teilnehmen dürfen.

Für Kinder von 8–12 Jahren

SO | 28.07.2019 |

SO | 01.09.2019 |

SO | 08.09.2019 |

10:00–12:00

Sag Schibbolet!

Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen – Philosophieren und Zeichnen für Kinder

Die Ausstellung „Sag Schibbolet!“ erkundet sichtbare und unsichtbare Grenzen, die zwischen Menschen bestehen können. Sie regt uns an, auch über unseren Alltag nachzudenken. Was trennt uns voneinander? Was verbindet uns? Gemeinsam gehen wir diesen Fragen nach und verarbeiten diese auch zeichnerisch.

DI | 03.09.2019 |

DO | 05.09.2019 |

10:00–12:00

Rosch Haschana: Ein süßes Neujahr

Das jüdische Jahr beginnt süß, mit Honigkuchen, Äpfeln mit Honig und einer ganz besonderen Frucht: dem Granatapfel. Wir erfahren, was es mit dieser Tradition auf sich hat und basteln gemeinsam Neujahrsgrußkarten für süße Grüße zum neuen Schuljahr.

SA | 04.05.2019 |

SO | 08.09.2019 |

14:00–15:00

Koscher oder vegetarisch?

Religiöse und andere Speisegesetze

Im Judentum sind manche Lebensmittel ganz verboten, andere nur manchmal und an einigen Tagen wird sogar gefastet. Ganz schön kompliziert! Ausgehend von den jüdischen Speisegesetzen nähern wir uns spielerisch der Frage: Was essen wir und warum?



Weitere Angebote für Schulen und Kindertagesstätten finden Sie auf unserer Website.

Gerne beraten wir Sie telefonisch oder per Email.

BUCHUNG & BERATUNG

fuehrungen.jmm@muenchen.de

+49 89 233 29402



Öffentliche Rundgänge für alle

SA | SO | 11:00 und 12:30

Das Ganze: Highlights im Jüdischen Museum München

Ab 01.06.2019 | SA | SO | 15:00

Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen

MAI

MI | 01.05.2019 | 17:00

Kuratorenrundgang | Sieben Kisten mit jüdischem Material

SA | 04.05.2019 | 10:00–18:00 |

Tag der offenen Tür der Stadt München

11:00 | 12:30 | Kostenloser Rundgang

14:00 | Kinderworkshop | Koscher oder vegetarisch?

MO | 06.05.2019 | 19:00

Vortrag von Prof. Dr. Ita Heinze-Greenberg

Bauhaus in Tel Aviv – Zur Genese der „Weißen Stadt“

DO | 09.05.2019 | 19:00 | Monacensia

Lesung aus der Erich Mühsam Tagebuch-Edition |

Sich fügen heißt lügen

DO | 09.05.2019 | 17:00 | Neues Maxim

SO | 12.05.2019 | 16:00 | Rio Filmpalast, Kino II

DI | 14.05.2019 | 17:00 | Gasteig

Dok.fest | 93Queen

MI | 15.05.2019 | 17:00 | Filmmuseum

SO | 19.05.2019 | 16:00 | Gasteig

Dok.fest | Claude Lanzmann: Spectres of the Shoah

DO | 16.05.2019 | 16:00

Rundgang für Lehrkräfte | Dauerausstellung

Jüdische Geschichte im Museum und Unterricht

SO | 19.05.2019 |

Internationaler Museumstag | Eintritt frei

11:00, 12:30 und 15:00 | Kostenloser Rundgang

14:00 | Kinderworkshop | Koscher oder Vegetarisch?

DI | 21.05.2019 | 14:00

Rundgang für Senior_innen | Jüdisches München.

Fragmente aus Vergangenheit und Gegenwart

DI | 28.05.2019 | 19:00

Ausstellungseröffnung

Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen

JUNI

Di | 18.06.2019 | 14:00

Rundgang für Senior_innen | Sag Schibbolet!

18. > 23.06.2019

Comicfestival München | Installation im Studienraum |

Barbara Yelin: Vor allem eins: Dir selbst sei treu

MI | 19.06.2019 | 21:00

Dave McKean | Black Dog: The Dreams of Paul Nash

DO | 20.06.2019 | 19:00

Künstlergespräch mit Barbara Yelin

DO | 20.06.2019 | 21:00

Künstlergespräch mit Dave McKean: The Week Before

FR | 21.06.2019 | 15:00

Signieraktion mit dem Comic-Zeichner Eric Heuvel

SO | 23.06.2019 | 19:00

Vortrag Peter Poplaski: Dark Knight's Only Daddy?

DI | 25.06.2019 | 19:00

Lesung und Gespräch mit Autorin Verena Dohrn |
Die Kahans aus Baku – Eine Familienbiographie

MI | 26.06.2019 | 17:00

Kuratorenrundgang | Sag Schibbolet!

DO | 27.06.2019 | 16:00

Rundgang für Lehrkräfte | Einführung in die Ausstellung
Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen

JULI

SO | 07.07.2019 | 14:00–18:00

Poetry-Slam-Workshop | Grenzenlos

17:00 | Kuratorenrundgang | Sag Schibbolet!

19:00 | Poetry-Slam | Grenzenlos

MO | 08.07.2019 | 19:00

Lesung und Gespräch mit Najem Wali | Flucht & Bewegung

DI | 09.7.2019 | 19:00

Vortrag von Smadar Sheffi

Reflection on the "Other": The Image of the Arab in Israeli Art

DI | 16.07.2019 | 14:00

Rundgang für Senior_innen | Leben und Tradition.
Einführung ins Judentum

DO | 18.07.2019 | 16:00

Rundgang für Lehrkräfte | Das Judentum im Museum und
im Unterricht

SO | 28.07.2019 | 10:00–12:00

Kinderworkshop | Philosophieren und Zeichnen für Kinder

AUGUST

DI | 20.08.2019 | 14:00

Rundgang für Senior_innen | Jüdisches München.
Fragmente aus Vergangenheit und Gegenwart

SEPTEMBER

SO | 01.09.2019 | 10:00–12:00

Kinderworkshop | Philosophieren und Zeichnen für Kinder

DI | 03.09.2019 | 10:00–12:00

DO | 05.09.2019 | 10:00–12:00

Kinderworkshop | Rosch Haschana: Ein süßes Neujahr

SO | 08.09.2019 | 10:00–18:00

Europäischer Tag der Jüdischen Kultur | Eintritt frei

11:00, 12:30 und 15:00 | Kostenloser Rundgang

10:00 | Kinderworkshop | Philosophieren und Zeichnen

14:00 | Kinderworkshop | Koscher oder vegetarisch?

DI | 12.09.2019 | 19:30

Vortrag von Karl-Josef Kuschel

Wer ist der wahre Verräter? Der „Judas“-Roman von Amos

Oz im Kontext von Judas-Texten der modernen Literatur

DI | 17.09.2019 | 14:00

Rundgang für Senior_innen | Sag Schibbolet!

MI | 18.09.2019 | 17:00

Kuratorenrundgang | Sag Schibbolet!

DO | 19.09.2019 | 16:00

Rundgang für Lehrkräfte | Das Judentum im Museum
und im Unterricht

34. Internationales Dokumentarfilmfestival München

Im Mai 2019 bringt das 34. DOK.fest die internationale Dokumentarfilmszene nach München: Als eines der größten Dokumentarfilmfestivals in Europa präsentiert das DOK.fest vom 8. bis 19. Mai Höhepunkte der internationalen Dokumentarfilmszene an verschiedenen Spielorten in München. Auch das Jüdische Museum München ist in diesem Jahr wieder als Kooperationspartner mit dabei und präsentiert zwei Filme auf dem Festival.



Regie: Paula Eiselt
USA 2018, 90 Min.
Englisch

93Queen

Rachel „Ruchie“ Freier aus Brooklyn ist orthodoxe Jüdin, Mutter von sechs Kindern, Anwältin und wild entschlossen, das Patriarchat in ihrer Gemeinde auf den Kopf zu stellen: Sie gründet den ersten ehrenamtlichen Rettungsdienst von Frauen für Frauen. Regisseurin Paula Eiselt begleitet die entschlossene und mutige Frau dabei mit der Kamera. Ihr gelingt dabei ein vielschichtiger Einblick in das religiöse jüdisch-orthodoxe Leben von Brooklyn.

DO | 09.05.2019 |
17:00
Neues Maxim
SO | 12.05.2019 |
16:00
Rio Filmpalast, Kino II
DI | 14.05.2019 |
17:00
Gasteig,
Carl-Amery-Saal

Veranstaltungen

Regie: Adam Benzine
USA 2015, 58 Min.
Englisch, Französisch
mit Engl. UT

MI | 15.05.2019 |
17:00

Filmmuseum

SO | 19.05.2019 |
16:00

Gasteig,
Carl-Amery-Saal

Claude Lanzmann: Spectres of the Shoah

Eine Hommage an den französischen Regisseur Claude Lanzmann und dessen Hauptwerk „Shoah“, das heute als Meilenstein der filmischen Auseinandersetzung mit der Vernichtung der europäischen Juden gilt und eine Zäsur für die öffentliche Aufarbeitung der nationalsozialistischen Verbrechen bedeutet. In „Spectres of the Shoah“ spricht Lanzmann über seine Arbeit an dem Film, der ihn weltberühmt machte. Entstanden ist das Porträt eines großen Chronisten, der 2018 in Paris im Alter von 92 Jahren gestorben ist.



Alle Dok.fest-Besucher_innen erhalten gegen Vorlage des Festival-Tickets freien Eintritt ins Jüdische Museum München.

Das gesamte Festivalprogramm und Tickets finden Sie unter www.dokfest-muenchen.de

Veranstaltungen



Alle Besucher_innen des Comicfestivals erhalten gegen Vorlage des Festival-Tickets freien Eintritt ins Jüdische Museum München.

Weitere Informationen und Tickets unter www.comicfestival-muenchen.de



Dave McKean – Comic, Film & Music

Sehr viele Comic-Freunde beeindruckte Dave McKeans außergewöhnliche Graphik im 1989 entstandenen Batman-Klassiker „Arkham Asylum“. Doch wer Dave McKean „Comic-Zeichner“ nennt, könnte ebenso gut Charlie Chaplin als „Komponisten“ bezeichnen. McKean fertigte Entwurfszeichnungen für die Harry-Potter-Blockbuster an, entwarf Bühnenbilder, drehte Spielfilme wie „MirrorMask“, gestaltete CD-Cover für Alice Cooper oder Tori Amos, illustrierte Werke von Neil Gaiman, Stephen King und Ray Bradbury, außerdem betätigt er sich als Komponist und Jazz-Musiker.

Das Comicfestival München präsentiert im Jüdischen Museum München zwei Beispiele für die Vielseitigkeit dieses Künstlers:

MI | 19.06.2019 |
21:00

Eintritt: 12 Euro
10 Euro bei Vorlage
von Comicfestival-
Tageskarten

Dave McKean in Concert: „Black Dog: The Dreams of Paul Nash“

*Live-Konzert mit Dave McKean,
Clare Haythornthwaite und Matthew Sharp*

Dave McKean spielt zusammen mit seiner Ehefrau Clare Haythornthwaite und Matthew Sharp Kompositionen zu seinem Werk „Black Dog: The Dreams of Paul Nash“. Das 2016 entstandene Multi-Media-Projekt erzählt vom englischen Maler Paul Nash, der seine traumatischen Erlebnisse in den Schützengräben des Ersten Weltkriegs in seiner Kunst aufarbeitete.



DO | 20.06.2019 |
21:00

Eintritt frei

Dave McKean: „The Week Before“

*Kurzfilm mit anschließendem Künstlergespräch mit
dem britischen Comic-Experten Paul Gravett in
englischer Sprache und anschließender Signieraktion*

Dave McKean präsentiert seinen Kurzfilm „The Week Before“ von 1998. Hier beantwortet er für sich ohne Worte aber bildgewaltig die Frage, was Gott in der Woche vor der Schöpfung der Welt tat. Im Anschluss an den Film gibt es ein Gespräch mit McKean und dem britischen Comic-Experten Paul Gravett.



Veranstaltungen



18 > 23.06.2019



INSTALLATION IM STUDIENRAUM

Barbara Yelin:

„Vor allem eins: Dir selbst sei treu“

Es war Erich Kästner der die junge Schauspielerin Channa Maron 1931 höchstpersönlich auswählte die Hauptrolle im Theaterstück „Pünktchen und Anton“ zu spielen. Noch im selben Jahr spielte Maron in Fritz Langs Filmklassiker „M – Eine Stadt sucht einen Mörder“ jenes Mädchen, das den Abzählreim „Warte, warte nur ein Weilchen“ aufsagte. Nach der Machtübergabe an die Nationalsozialisten musste Maron aus Deutschland fliehen und ging ins damalige Palästina. Sie wurde später zu einer der bekanntesten Bühnenkünstlerinnen Israels und engagierte sich Zeit ihres Lebens für ein friedliches Miteinander von Israelis und Palästinensern.

Barbara Yelin („Gift“, „Irmina“) hat das bewegte Leben der Künstlerin im Auftrag des Goethe-Instituts in einem ergreifenden biografischen Comic verarbeitet. Einige Seiten des Originals werden im Studienraum präsentiert.

DO | 20.06.2019 |

19:00

Eintritt frei

Barbara Yelin

Künstlergespräch mit der Münchner Comiczeichnerin Barbara Yelin und anschließender Signieraktion.

Moderation: Alex Rühle, *Süddeutsche Zeitung*

FR | 21.06.2019 |

15:00–16:00

Eintritt frei

Eric Heuvel

Signieraktion mit dem niederländischen Comic-Zeichner Eric Heuvel („Die Entdeckung“)

SO | 23.06.2019 |

19:00

Eintritt frei

Peter Poplaski: „Dark Knight’s Only Daddy?“

Vortrag von US-Comiczeichner Peter Poplaski in englischer Sprache

Der aus der Underground-Comix-Szene entstammende Peter Poplaski war auch als „Batman“-Zeichner tätig. In seinem Vortrag wird er sich dem „Batman“-Schöpfer Bob Kane widmen, der wie viele Superhelden-Pioniere – man denke nur an Jerry Siegel & Joe Shuster („Superman“) oder Stan Lee & Jack Kirby („Avengers“) – jüdischer Herkunft war.



Veranstaltung

Die Kahans aus Baku – Eine Familienbiographie

Lesung und Gespräch mit Autorin Verena Dohrn

Die Geschichte der Kahans spiegelt ein dramatisches Jahrhundert europäischer Geschichte aus dem Blickwinkel einer jüdischen Unternehmerfamilie wider. In Konkurrenz zu Nobel und in Kooperation mit Rothschild machte Chaim Kahan (1850–1916), der aus einem litauischen Shtetl stammte, sein Vermögen auf den Ölfeldern von Baku. Doch der Erste Weltkrieg riss die Familie auseinander. In diesen unbeständigen Zeiten erbten die sieben Kinder seine Unternehmen. Sie flohen nach Berlin, gründeten erneut Firmen, wurden wichtige Personen im internationalen Ölgeschäft, betrieben Tankstellennetze, waren philanthropisch tätig, halfen Exilanten und sozial schwächer gestellten Menschen. Als die Nationalsozialisten an die Macht kamen, floh die Familie wieder – von Berlin nach Paris, von dort nach Tel Aviv und New York. Die Historikerin Verena Dohrn erzählt von dem Schicksal dieser Unternehmerfamilie über anderthalb Jahrhunderte und drei Kontinente hinweg.

Einführung: Martin Schulze-Wessel, LMU

Moderation: Michael Brenner, LMU

Eine Veranstaltung der Literaturhandlung in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur der LMU, mit der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien der LMU und dem Jüdischen Museum München.

DI | 25.06.2019 |
19:00

Eintritt: 8 Euro

Einlass und Abendkasse
ab 18:30

Anmeldung:

Tel. +49 89 2800135



Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung Sag Schibboleth! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen

SO | 07.07.2019 |
14:00–18:00

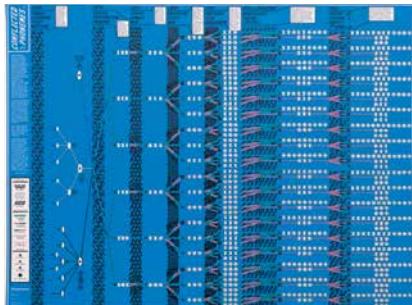
Workshop

Anmeldung:
ausarten.muenchen@
gmail.com

19:00

Poetry Slam
Eintritt frei
keine Anmeldung
erforderlich

Grenzenlos



Poetry-Slam-Workshop mit Spoken Word Artist Achim „Waseem“ Seger inspiriert durch die Ausstellung „Sag Schibboleth! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen“

1990 sicherten weltweit nur 15 Staaten ihre Grenzen mit Zäunen und Mauern, heute sind es schon 70! Das Bedürfnis, Grenzen zwischen Menschen zu ziehen, geht aber weit darüber hinaus: Grenzen haben viele Formen, sie trennen uns auch in unserem Alltag.

Im Poetry Slam-Workshop betrachten wir Grenzen nicht nur von außen, sondern versuchen, sie mithilfe von Sprache zu erfassen. Der Workshop vermittelt Techniken, unser Denken und Fühlen in Worte zu kleiden und die Texte dann auch performativ vorzustellen. Achim „Waseem“ Seger, Münchner Poetry Slamer und DJ, unterstützt alle Teilnehmer_innen dabei. Mitmachen kann jeder, Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Ab 19 Uhr präsentieren die Teilnehmer_innen die wortreichen Ergebnisse des Workshops im Rahmen eines öffentlichen Poetry Slams.

Eine Veranstaltung des Jüdischen Museums München in Zusammenarbeit mit AusARTen – Perspektivwechsel durch Kunst und Moische House München.

Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen

Flucht und Bewegung **Lesung und Gespräch mit Najem Wali**

„Grenzen als Membranen zu erkennen, die zugleich trennen und verbinden“, fordert Najem Wali in einem Text über Abraham/Ibrahim, den er als „Stammvater der Menschheit“ und Begründer eines ewigen menschlichen Handlungsmusters aus Bewegung und Flucht deutet. Ein Muster, dem die Menschheit auch heute immer wieder mit der Schließung von Grenzen und Routen begegnet, die aber nur neuerlichen „Menschenleid und Bruderhass“ wecken.

Najem Wali, 1956 in Basra geboren, ist ein irakischer Schriftsteller und Journalist und lebt zwischen Berlin und Bagdad. Wali floh 1980 nach Ausbruch des Iran-Irak-Krieges aus dem Irak. Er studierte Germanistik und Spanische Literatur in Hamburg und Madrid. Sein 2009 veröffentlichtes Buch „Reise in das Herz des Feindes“, ein empathischer Bericht über seine Reisen in Israel, zeichnet ein facettenreiches Bild eines widersprüchlichen Landes. Zuletzt erschien 2018 der Roman „Saras Sünde“.

*Moderation: Boaz Levin, Kurator der Ausstellung
„Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren
Grenzen“*

**Eine Veranstaltung des Jüdischen Museums München
in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Stadt-
akademie München und Bellevue di Monaco.**

**MO | 08.07.2019 |
19:00**

Eintritt: 8 Euro,
erm. 7 Euro
Einlass und Abendkasse
ab: 18:30

Anmeldung:
info@evstadtakademie.de
www.evstadtakademie.de
+49 89 5490270



Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen

DI | 09.07.2019 |
19:00

Eintritt frei

Anmeldung:
juedische.geschichte@
lrz.uni-muenchen.de



Reflection on the “Other”: The Image of the Arab in Israeli Art Vortrag von Smadar Sheffi in englischer Sprache

Die arabischen Palästinenser dienten seit den ersten Einwanderungswellen als ein prominentes Motiv für die unter den Vorzeichen des Zionismus neu entstehende jüdische Kunst. Oftmals wurden sie im Zeichen des Orientalismus als „noble Wilde“ dargestellt, mitunter aber auch als getreues Abbild der biblischen Charaktere, in beiden Fällen aber als eine in der Zeit stehengebliebene ländliche Bevölkerung. Nur selten wurden das arabische Bürgertum oder die einfachen Arbeiter_innen in den Städten dargestellt. Dieser Vortrag wird darauf eingehen, wie sich seit Staatsgründung, vor allem aber seit der ersten und zweiten Intifada das „Bild des Arabers“ in der israelischen Kunst gewandelt hat.

Smadar Sheffi ist Dozentin an der School of Design & Innovation des College of Management Academic Studies. Sheffi war außerdem zwanzig Jahre lang Kunstkritikerin der Zeitung Ha'aretz. Sie berichtet weiterhin regelmäßig über zeitgenössische Kunst für das israelische Fernsehen und Radio und arbeitet als Ausstellungskuratorin, u.a. für das Bialik House Museum in Tel Aviv.

**Eine Veranstaltung des Lehrstuhls für Jüdische
Geschichte und Kultur der LMU in Zusammenarbeit
mit dem Jüdischen Museum München.**

Serviceangebote

Das Jüdische Museum München bietet allen Besucher_innen kostenfreies WLAN.

BESUCHERSERVICE

Besucherbetreuer_innen erläutern auf den Ausstellungsebenen Installationen und Objekte. Fragen Sie nach!

STUDIENRAUM Ebene 1

Hier finden sich im Rahmen verschiedener Studienraumausstellungen vertiefende Informationen zur jüdischen Geschichte und Kultur in München.

LESERAUM Ebene 2

Der allen Museumsbesucher_innen offenstehende Leseraum bietet Informationen zu den vielfältigen Themen des Jüdischen Museums München.

MIETEN SIE DAS MUSEUM

Das Jüdische Museum München bietet Veranstaltungsfläche für außergewöhnliche und einmalige Veranstaltungen. Für weitere Informationen und zur Buchung Tel. +49 89 233 29402 oder veranstaltungen.jmm@muenchen.de

MUSEUMSCAFÉ

Das Café Exponat begrüßt Sie im Museumsfoyer und auf der Terrasse mit hausgemachten Kuchen und köstlichen Speisen und Getränken sowie am Wochenende mit dem reichhaltigen Kulturfrühstück. Tel. +49 89 255 47799 www.cafe-exponat.de



LITERATURHANDLUNG

Die Literaturhandlung bietet neben Belletristik und Fachbüchern zum Judentum auch eine kleine Auswahl zeitgenössischer Ritualobjekte. Ausstellungskataloge, Postkarten sowie CDs können ebenso erworben werden. Tel. +49 89 23230760 www.literaturhandlung.com



Anderswo & Impressum



ANDERSWO
05.06. > 20.10.2019 |
MUSEUM FÜR FRANKEN

„Sieben Kisten mit jüdischem Material“ Von Raub und Wiederentdeckung 1938 bis heute

80 Jahre nach dem Novemberpogrom von 1938 sind die Geschichten vieler Gegenstände, die damals aus Synagogen geraubt wurden, noch nicht geklärt. Im Museum für Franken in Würzburg wurden 2016 bei Inventarisierungsarbeiten Ritualgegenstände erfasst, deren Herkunft Fragen aufwarf. Ein Forschungsprojekt konnte seither ermitteln, dass zahlreiche Objekte, darunter Tora-Schmuck, Chanukka-Leuchter, Seder-Teller und vieles mehr, aus sieben Synagogen der Region stammen. In der Ausstellung sind diese Objekte zu sehen und ihre Geschichten zu erfahren und nun nach ihrer Präsentation in München auch in Würzburg zugänglich.

IMPRESSUM

PROGRAMM Mai – September 2019
für das Jüdische Museum München
Herausgegeben vom Jüdischen Museum
München, St.-Jakobs-Platz 16,
80331 München
presse-juedisches-museum@muenchen.de
Konzept und Design: Haller & Haller
Druck: fuchs druck, Miesbach
© Jüdisches Museum München

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde an einigen Stellen auf eine geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet. Es sind jedoch immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen.

BILDNACHWEISE:

Sofern nicht anders angegeben: Jüdisches Museum München
S. 1 / S. 5 Arno Gisinger: Schuss/Gegenschuss S, 2017 / atelier stecher
S. 2 Fazal Sheikh: Desert Bloom
S. 2 / S. 6 / S. 9 / S. 22 Daniel Schvarcz – www.d-s-photo.com
S. 2 / S. 7 Christian Horn – Horn Color
S. 2 / S. 17 Barbara Yelin / Comicfestival München
S. 5 Zach Blas: Facial Weaponization Suite: Fag Face Mask, 2012 (Photo: Christopher O’Leary)
S. 5 Fiamma Montezemolo: Traces, 2012 (Filmstill)
S. 5 Pinar Ögrenci: A Gentle Breeze Passed Over Us, 2017 (Filmstill)
S. 5 Leon Kahane: Frontex #1 (Room), Frontex 2009

S. 7 Haller & Haller, Wien
S. 10 Zach Blas: Facial Weaponization Suite: Installationsdetails, Theory of Colour, 2014–15
S. 11 / S. 22 Franz Kimmel
S. 14 93Queen / Dok.fest München
S. 15 Claude Lanzmann: Spectres of the Shoah / Dok.fest München
S. 16 DaveMcKean / Comicfestival München
S. 17 Eric Heuvel / Comicfestival München
S. 18 Wallstein Verlag
S. 19 Lawrence Abu Hamdan: Conflicted Phonemes, 2012
S. 20 Emanuela Danielewicz
S. 21 Miri Davidovitz
S. 23 © Museum für Franken, Foto: Klaus Bauer, Hahn Media, Würzburg

www.juedisches-museum-muenchen.de
www.juedisches-museum-blog.de



ÖFFNUNGSZEITEN


Dienstag > Sonntag 10 > 18

EINTRITTSPREISE

Erwachsene: 6 Euro

Ermäßigt: 3 Euro

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Barrierefreier Zugang
zu den Ausstellungsflächen 

VERKEHRSANBINDUNG

U 3/6, S Marienplatz

U 1/2/3/6 Sendlinger Tor

Bus 62 St.-Jakobs-Platz



JÜDISCHES MUSEUM MÜNCHEN

St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München | Tel. +49 89 23396096

juedisches.museum@muenchen.de | www.juedisches-museum-muenchen.de